

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen muss ein Weisheitszahn entfernt werden. Vor der Behandlung werden wir mit Ihnen über Notwendigkeit und Durchführung des Eingriffes sprechen. Sie müssen typische Risiken und Folgen der geplanten Maßnahmen kennen, damit Sie Ihre Einwilligung geben können.

Der dritte Backenzahn (Weisheitszahn) bricht als letzter Zahn durch. Findet er im Kiefer nicht genügend Platz, bleibt er ganz im Kieferknochen stecken (Retention) oder bricht nur zum Teil durch (Teilretention).

Ein retinierter Weisheitszahn kann...

- Entzündungen des umgebenden Knochens und der Schleimhaut verursachen
- von einer Zyste umgeben sein, die eine Knochenauflösung verursacht
- einen Krankheitsherd darstellen, von dem entzündliche Prozesse im Körper ihren Ausgang nehmen können
- Gesichtsschmerzen (Neuralgien) verursachen
- Druck auf die Zahnreihe ausüben, diese verschieben und/oder die Wurzeln benachbarter Zähne schädigen
- das Überkronen des letzten Backenzahns, das Eingliedern einer Brücke oder einer Unter- bzw. Oberkieferprothese erschweren oder verhindern

Vorgehensweise:

Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) durchgeführt. Zunächst wird die Schleimhaut eröffnet, über dem Kiefer abgelöst und der Kieferknochen mit dem Bohrer abgetragen, um den Weisheitszahn freizulegen. Anschließend wird er mit einem Hebel oder einer Zange entfernt. Falls notwendig, wird der Weisheitszahn zuvor mit dem Bohrer geteilt. Zum Ableiten von Wundflüssigkeit wird, falls nötig, nach der Entfernung ein kurzer mit Medikament getränkter Stoffstreifen in die Wunde eingelegt. Die Wunde wird anschließend vernäht; die Nähte verbleiben im Normalfall für ca. 1 Woche. Durch einen Tupfer, auf den Sie für eine Stunde nach der Zahnentfernung fest beißen, wird die Blutstillung unterstützt.

Wichtig: Nehmen Sie keine blutverdünnenden Mittel einen Tag vor und am Operationstag ein (z.B. Aspirin)! Sollten Sie aus therapeutischen Gründen dauerhaft derartige Medikamente benötigen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig.

Sofern sie einen Bart tragen, müssen Sie diesen aufgrund der möglichen Bakterienübertragung am Tag der Operation mit Shampoo gewaschen haben.

Bitte tragen Sie vor der Operation kein Make-Up oder Lippenstift auf, da Hautareale um die Mundhöhle vor Beginn mit einem Hautantiseptikum desinfiziert werden und legen Sie wegen der Röntgenaufnahme keinen Schmuck an (z.B. Ohrringe, Halskette, Piercings im Kopfbereich).

Mögliche Komplikationen:

Allgemeine Risiken: Mögliche Schmerzen, Schwellung der Wange, leichte Nachblutungen, Wundheilstörungen, Schluckbeschwerden, leichte Kieferklemme und/oder geringgradiges Fieber bis ca. 38,5 °C brauchen Sie nicht zu beunruhigen. Diese Beschwerden klingen in der Regel nach ein paar Tagen von selbst ab. Sie können durch Medikamente gelindert oder beseitigt werden. Gelegentlich kommt es zu einer Infektion, die die Wundheilung beeinträchtigen kann und Schmerzen verursacht. Eventuell ist dann der Einsatz von Antibiotika notwendig. Überempfindlichkeitsreaktionen (Allergien) gegen eingesetzte Medikamente sind sehr selten, aber möglich: Sie äußern sich z.B. als Juckreiz oder Hautrötung, im Extremfall treten Kreislaufprobleme oder Atemnot auf. Das entsprechende Medikament müssen Sie dann sofort absetzen.

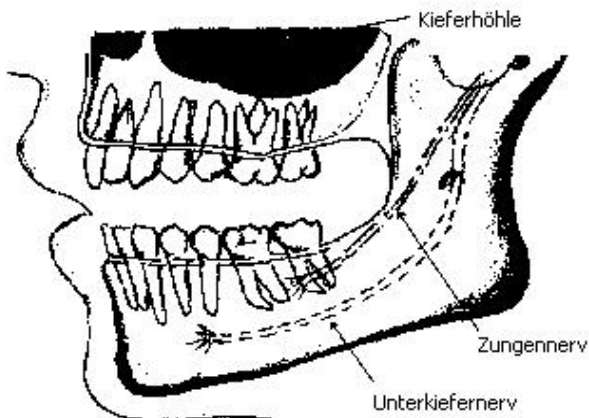
Spezielle Risiken:

Extrem selten werden durch die Operation der Nachbarzahn oder zahntragende Knochenteile geschädigt oder aber es kommt zum Bruch des Kieferknochens. Unter Umständen muss der Kiefer dann geschient oder operativ versorgt werden. In der Regel verheilen solche Knochenbrüche jedoch komplikationslos. Zu einem Bruch des Unterkieferknochens kann es noch bis zu acht Wochen nach dem Eingriff kommen, wenn dieser zu stark belastet wird.

Spezielle Risiken bei Entfernung von Weisheitszähnen im Oberkiefer:

Zwischen den Seitenzähnen des Oberkiefers und der Kieferhöhle befindet sich eine sehr dünne Knochenwand, die bei dem Eingriff durchbrochen werden kann. Eine eröffnete Kieferhöhle wird durch eine spezielle Nahttechnik wieder verschlossen. In der Regel verläuft die Heilung nach Kieferhöhleneröffnung komplikationslos.

Spezielle Risiken bei Entfernung von Weisheitszähnen im Unterkiefer:



Sehr selten wird der Zungennerv, der an der Innenseite des Unterkiefers verläuft, durch die Operation geschädigt. Vorübergehende, nur selten bleibende Geschmacksstörungen sowie ein Taubheitsgefühl der betroffenen Zungenseite können die Folge sein. Besonders bei einem tief im Kiefer steckenden Zahn kann trotz aller Vorsicht der Nervkanal des Unterkiefernerve im Knochen eröffnet werden. Eine Verletzung des darin verlaufenden Nervs führt auf der betroffenen Seite zu einem meist vorübergehenden, sehr selten allerdings auch andauernden Taubheitsgefühl der unteren

Lippenhälfte. Die Lippe lässt sich trotzdem bewegen. In Einzelfällen kann es zu einer vollständigen Durchtrennung des Nervs kommen, die dann kurzfristig in einer Fachklinik versorgt werden muss und zu bleibendem Taubheitsgefühl führen kann.

Einwilligungserklärung:

Sind alle Ihre Fragen bezüglich der geplanten Therapie beantwortet und wollen Sie die Behandlungsmaßnahme durchführen lassen, dann erklären Sie bitte Ihre Einwilligung dazu durch Ihre Unterschrift. Unabhängig von dieser Einwilligungserklärung haben Sie selbstverständlich jederzeit das Recht, Ihre Zustimmung zu der geplanten Behandlungsmaßnahme zu widerrufen.

Außer durch diesen Aufklärungsbogen bin ich im Rahmen des individuellen Aufklärungsgesprächs von meinem behandelnden Zahnarzt (Dr. Kaller/ZA Hennig) eingehend über die in meinem Fall zutreffenden Einzelheiten und damit verbundenen Risiken aufgeklärt worden und bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden.

Datum, Unterschrift Patient (ggf. Erziehungsberechtigte/r)